

# Calmer Wochenblatt

№ 46.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

82. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzerationspreis 10 Pf. pro Zeile für Stadt und Bezirksort; außer Bezirk 12 Pf.

Donnerstag, den 21. März 1907.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel, 1. 1. 10 incl. Zehrger. Vierteljährl. Postbezugspreis ohne Postgeb. f. d. Kreis- u. Nachbarkreise 1 Mk., f. d. sonst. Bezugspr. 1. 1. 10. Beleggeb. 20 Pf.

## Ämtliche Bekanntmachungen.

### Die Frühjahrskontrollversammlungen 1907

finden im Kontrollbezirk Calw wie folgt statt:

1. Kontrollstation **Gehingen** am 8. April, 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags bei der Kirche für die Gemeinden Althengstett, Dachtel, Deckenpfromm, Gehingen, Ostelsheim.
2. Kontrollstation **Neuweiler** am 11. April, 8 Uhr vormittags beim Rathaus für die Gemeinden Aigenbach, Aichhalden, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberfollwangen, Würzbach, Zwerenberg, Schmich.
3. Kontrollstation **Neubulach** am 11. April, 1 Uhr nachmittags auf dem Lindenplatz beim Lamm für die Gemeinden Altbulach, Emberg, Holzbronn, Liebelsberg, Neubulach, Oberhangstett, Teinach.
4. Kontrollstation **Calw** am 12. April, 8 Uhr vormittags in der Turnhalle für die Gemeinden Altburg, Reubengstett, Oberreichenbach, Röttenbach, Spehhardt, Sonnenhardt, Stammheim, Javelstein, Hirsau.
5. Kontrollstation **Calw** am 12. April, 2 Uhr nachmittags in der Turnhalle für die Gemeinden Calw, Oberfollbach, Ottenbronn.
6. Kontrollstation **Liebenzell** am 15. April, 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr vormittags bei der Turnhalle für die Gemeinden Dennenjahl, Ernstmühl, Liebenzell, Müttlingen, Monafam, Simmozheim, Unterhangstett, Unterreichenbach.

Zu den Kontrollversammlungen haben zu erscheinen:

1. Die Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamte der Reserve und Landwehr I. Aufgebots.
  2. Sämtliche Reservisten und Landwehrlente I. Aufgebots, sowie sämtliche Ersatzreservisten (einschl. der zeitig als feld- und garnisondienstfähig u. der zeitig oder dauernd als nur garnisondienstfähig bezeichneten Mannschaften.)
  3. Die zur Verfügung der Truppenteile und der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.
  4. Diejenigen Mannschaften, welche als zeitig Halb- und Ganzinvaliden anerkannt sind.
- Diejenigen Mannschaften der Jahresklasse 1895, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September ins stehende Heer eingetreten sind, werden im letzten Jahre ihrer Dienstpflicht in der Landwehr I. Aufgebots bei den Herbstkontrollversammlungen zur Landwehr II. Aufgebots überführt und sind von der Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen dieses Jahres entbunden.

Dieselben haben bei den Herbstkontrollversammlungen d. J. zu erscheinen.

Sämtliche Mannschaften haben bei Strafvermeidung mit sauber gereinigten Füßen zu erscheinen, weil letztere gemessen werden (auch diejenigen, welche bereits gemessen sind).

Militärpässe nebst den darin befindlichen Kriegsbeordnungen bezw. Passnotizen, sowie Fahrungszeugnisse sind mit zur Stelle zu bringen. Stöcke, Schirme, Zigarren u. sind vor Beginn der Kontrollversammlung abzulegen.

Orden und Ehrenzeichen sind anzulegen. Unentschuldigtes Fehlen, sowie verspätetes Erscheinen wird mit Arrest bestraft.

Anzug der Herren Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Militärbeamten der Reserve und Landwehr: Ueberrock oder Waffentrock und Mütze.

Calw, 14. März 1907.

Königl. Bezirkskommando.

Die Ortsbehörden werden beauftragt, Vorstehendes in den Gemeinden wiederholt auf ortsübliche Weise kostenfrei bekannt zu geben.

Calw, 16. März 1907.

St. Oberamt.

J. B. Amtm. Rippmann.

## Bekanntmachung

betr. die Umlage zur Bestreitung der Entschädigung für auf polizeiliche Anordnung gestörte oder vor Ausführung der Tötungsanordnung gefallene Tiere, sowie zur Bestreitung der Entschädigung für an Milzbrand und an Maul- und Klauenseuche gefallene Tiere.

Durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 5. ds. Mts., (Staatsanz. Nr. 56) ist der für das Jahr 1907 zu entrichtende Beitrag für jedes Pferd auf 10  $\mathfrak{M}$ , für einen Esel, Maultier oder einen Maulesel auf 10  $\mathfrak{M}$  und für ein jedes Stück Rindvieh auf 10  $\mathfrak{M}$  festgesetzt worden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß die in § 13 der Ministerialverordnung vom 15. Jan. 1896 (Reg.-Bl. S. 11) für die Aufnahme der Viehbefitzer und ihres beitragspflichtigen Viehbestandes, sowie für den Vollzug der Umlage ertheilten Vorschriften und Forderungen genau einzuhalten sind. Da heuer Ostern auf 31. März und 1. April fällt, wird darauf aufmerksam gemacht, daß es keinem Anstand begegnet mit der Viehaufnahme erst nach den Feiertagen zu beginnen.

Die Belohnung der örtlichen Einbringer für die Aufnahme und Verzeichnung der Viehbefitzer und ihres Viehbestandes, sowie für die Umlage und den Einzug der Beiträge und die Ablieferung derselben an die Oberamtspflege beträgt nach § 15 der vorgenannten Ministerialverordnung zehn Pfennig von der Mark der eingezogenen Beiträge und im Mindestbetrage eine Mark.

Die erforderlichen Formulare werden den Ortsvorstehern mit der heutigen Post zugehen. Die Berichte an das Oberamt sind als portopflichtige Dienstsache einzusenden.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß die Bestimmungen der §§ 9, 10, 63 und 65-67 des Reichsviehseuchengesetzes gleichzeitig mit der nach Art. 5 des Ausführungsgesetzes erfolgenden Bekanntmachung des Einzugs der Beiträge der Viehbefitzer von der Ortspolizeibehörde in der ortsüblichen Weise zu veröffentlichen sind.

Mit der Aufnahme des Viehbestandes ist eine Ermittlung der sprungfähigen Tiere zu verbinden. Hierbei hat eine genaue Zählung der Kühe und der sprungfähigen Kalben stattzufinden; als sprungfähig sind diejenigen Kalben anzusehen, welche am Tage der Zählung so entwickelt erscheinen, daß sie zum Farren geführt werden können. Auch ist eine genaue Feststellung der Tiere nach ihrer Rasse vorzunehmen (vgl. hierzu den oberamtlichen Erlaß vom 4. April 1905, Calwer Wochenblatt Nr. 55). Das Ergebnis ist auf besonderem Bogen hierher anzuzeigen.

Calw, 17. März 1907.

St. Oberamt.

Amtmann Rippmann.

## Bekanntmachung

betr. die Maul- und Klauenseuche.

Nachdem eine weitere Untersuchung ergeben hat, daß die unter dem Viehstand des Martin Schlotter z. Rappelle in Untertalheim festgestellte Krankheit nicht die Maul- und Klauenseuche, sondern eine nichtansteckende Maulentzündung war, wird die Gehöftsperrung bei Martin Schlotter aufgehoben. Ebenso wird die über die Gemeinden Unter-

talheim, Obertalheim, Schietingen und Gündringen verhängte polizeiliche Beobachtung (Erl. v. 13. d. M., Gef. Nr. 62) hiemit aufgehoben.

Magold, 18. März 1907.

St. Oberamt.

Ritter.

## Tagesneuigkeiten.

\* Calw 19. März. Am Sonntag nachmittag fand die 55. Generalversammlung des Vorschufsvereins bei Chr. Luß in der Badgasse statt. Der Vorsitzende, Flächnermeister R. Feldweg, eröffnete die Versammlung, worauf der Kassier den Rechenschafts- und Kassenbericht erstattete. Dem Bericht war zu entnehmen, daß der Verein im letzten Jahr wieder an Mitgliederzahl zugenommen und sich günstig entwickelt hat. Der Stand der Mitglieder ist auf 227 gestiegen. Der Verein konnte seiner Aufgabe in jeder Weise vollständig gerecht werden und einen guten Jahresabschluss vorweisen; das Vereinsvermögen hat wiederum zugenommen. Die Mitglieder drückten sich sehr bejubelt über den guten Stand des Vereins aus. Die Neuwahlen ergaben ein erfreuliches Resultat der Einmütigkeit im Verein.

Infolge Einführung der Personentarifreform auf den deutschen Bahnen tritt am 1. Mai 1907 auf den R. Württ. Staatsbahnen ein neuer Tarif für die Beförderung von Personen und Reisegepäck sowie von Leichen in Kraft, der neben Ermäßigungen auch Erhöhungen enthält, über die das Tarifbureau der R. Generaldirektion der Staatsbahnen Auskunft erteilt. Durch diesen Tarif wird der Tarif vom 1. Oktober 1903 nebst Nachträgen aufgehoben, mit Ausnahme der Bestimmungen über die Landeskarten. Diese werden auf Grund der seitherigen Bestimmungen noch bis zum 16. September d. J. einschließlich ausgegeben. Durch den neuen Tarif kommen hienach folgende Fahrpreiserhöhungen in Wegfall: 1. die Rückfahrkarten und die Rundreisekarten zu ermäßigten Preisen; 2. die Fahrscheindbücher für 30 Fahrten; 3. die Zeitkarten für die ganze Bahn (Landeskarten) mit der oben erwähnten Einschränkung; 4. die Fahrpreiserhöhung für gemeinschaftliche Reisen größerer Gesellschaften.

Bad Teinach 18. März. Septen Samstag abends 8 Uhr fand im Gasthaus zum Lamm hier die 10. Generalversammlung des Verschönerungsvereins Teinach statt. Zum ehrenden Andenken an das verstorbene langjährige und treue Mitglied Lammwirt Holzäpfel wurde durch Erheben gedacht. Nachdem der Vorstand Apotheker Käfer die Mitglieder begrüßt hatte, gab er einen kurzen Rückblick über die Tätigkeit des Vereins während der letzten 10 Jahre. Die Einnahmen in den 10 Jahren betragen  $\mathfrak{M}$  2710.35, die Ausgaben  $\mathfrak{M}$  2499.85, bleibt Bestand  $\mathfrak{M}$  210.70. Der Verein zählt 56 Mitglieder, gewiß eine stattliche Zahl für einen kleinen Ort von nur 400 Einwohnern. Die Neuwahl ergab als Vorstand Apotheker Käfer, Schriftführer Schultze Schneider, Kassier Privatier Schwämmle. In den Ausschuß wurden gewählt, die Herren: Dr. Schiemann, Emil Boshardt, Eugen Baur, H. Frey.

Leonberg 19. März. Die landwirtschaftliche Winterschule, die heute auf ein

zehnjähriges Bestehen zurückblicken kann, war in diesem Winter von 36 Schülern besucht. Die Schlussprüfung hielt gestern Oberregierungsrat Kraus aus Stuttgart ab.

Stuttgart. Die Arbeiter der Presshefen- und Syritfabrik von Runz und Cie. sind wegen Lohnunterschieden in den Ausstand getreten.

Heilbronn 19. März. Am Sonntag nachmittags 4 Uhr sprang in der Krähnenstraße hier ein unbekannter Mann in selbstmörderischer Absicht in den Neckar und wurde bald danach in der Nähe der Schleuse vom Wilhelmkanal als Leiche gefanden. Der Verstorbene ist etwa 60 Jahre alt, trägt weißen Schnurr- und Kinnbart. Bekleidet war er mit dunkelgraumeliertem Hosen und Weste, schwarzer Jacke, Trikothemd, darüber ein rotgestreiftes Baumwollhemd und mit Korkstiefeln, an welchen die Sohlen durchlaufen sind. In seiner Tasche trug der Ertrunkene einen Geldbeutel mit etwas über 27 M., eine Brille mit Futteral und eine Fahrkarte 4. Klasse Stuttgart-Heilbronn. Sämtliche Kleidungsstücke waren ohne Namen.

Göppingen 19. März. Heute früh 5 Uhr 20 Minuten wurde von dem Streckenwärter auf den Gleisen ein etwa 45jähriger, gut gekleideter Mann mit einer schweren Schädelverletzung aufgefunden. Die Kleidungsstücke sind 8. M. gezeichnet. Der Verletzte dürfte wahrscheinlich nicht am Leben erhalten werden können. Ob Selbstmord oder ein Unglücksfall vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

Plochingen 19. März. Seit heute früh steigt der Neckar derart, daß er bei Altbach das Wiesental unter Wasser setzte und den Verkehr dort unterbricht. Auch an anderen niederen Stellen ist der Neckar ausgetreten und hat verschiedentlich Schaden verursacht. Weiteres Steigen steht zu erwarten.

Dehringen 19. März. Infolge des in den letzten Tagen niedergegangenen Regens und Schmelzen des Schnees in den Waldungen, ist die Ohrn stark über die Ufer getreten und überflutet das Tal zwischen der Alt- und Neustadt hier und mußte über die Ohrn eine Notbrücke errichtet werden um den Verkehr für Fußgänger aufrecht zu erhalten. Die Alt- und teilweise die Neustadt wie die Lebergasse stehen unter Wasser.

Vom Bodensee 17. März. Wenn kürzlich berichtet wurde, es werde die Gründung eines katholischen Alpenvereins angestrebt, so ist es interessant zu erfahren, daß auch die roten Genossen und Brüder der Ultramontanen in dieser Beziehung ebenfalls unablässig am Werke sind, den hehren Gebirgsfrieden, nach dem alljährlich Tausende sich sehnen und in dem sie immer wieder neue Kraft und frischen Mut sich erholen, zu stören. Am letzten Sonntag wurde in Konstanz als 70. Ortsgruppe der Naturfreunde ein sozialistischer Touristenverein gegründet, dessen Hauptaufgabe darin besteht, auf dem den Genossen noch weniger bekannten Gebiete der Alpenwelt Kleinarbeit zu verrichten, damit auf diese Weise die sozialistischen Ideen auch in die entlegensten Gebirgsdörfer und Hütten getragen würden. (Schw. W.)

Saarbrücken 18. März. In dem Apparatenraum der St. Johanner Gasanstalt fand heute Vormittag eine Explosion statt. Das ganze Maschinengebäude ist zerstört. Einzelne Ziegel und Mauersteine flogen hundert Meter weit fort. Zum Glück waren wegen der Frühstückspause keine Arbeiter im Gebäude. Ein in der Nähe stehender Mann wurde durch herabfallende Mauersteine am Kopf schwer verletzt.

Berlin 18. März. Durch kaiserlichen Erlaß vom 6. März ist der in Südwestafrika bestehende Kriegszustand mit dem 31. März aufgehoben.

London 18. März. Daily Telegraph bestätigt aus Tanager die Verhaftung Raisulis.

Petersburg 18. März. Mehr und mehr gewinnt es den Anschein, als sollte die Untersuchung über den Deden-Einbruch in der Sitzungssaale der Reichsduma gleichzeitig ein neues Panama der Duma-Architekten und der russischen Bureaucratie aufdecken. Es hat sich beispielsweise herausgestellt, daß die angeblich aus massivem Eichenholz gemachten Sessel der Sitzungssaale, für welche 108 Kubel pro Stück bezahlt worden sind, nur eichen furniert sind. Die Abgeordneten fordern daher eine Kontrolle der Rechnungen. Am weitesten in ihren Angriffen geht die Zeitung „Ruß“. Auf Grund des ihr von Architekten zugegangenen Materials sucht sie nachzuweisen, daß die Duma unter keinen Umständen in das alte Lager zurückkehren dürfe, da der ganze Bau lebensgefährlich sei.

Malmö 19. März. Im Personenzug von Simrishamn nach Malmö wurde gestern Abend ein Postbeamter im Postwagen von 2 maskierten Männern überfallen und durch 2 Revolverschläge schwer verletzt. Die Räuber bemächtigten sich der Wertsendungen und sprangen aus dem in voller Fahrt befindlichen Zug. Bis jetzt ist noch nicht ermittelt, wie viel den Räubern in die Hände gefallen ist.

**Vermischtes.**

Wie leicht man in ganz unvorhersehbarer Weise haftpflichtig werden kann, zeigt folgendes Vorkommnis in L.ingen. Am 14. August 1906 fuhr der dort wohnende Gastwirt und Bäcker L. mit seiner Frau fort und überließ die Sorge für die Wirtschaft und das Hauswesen der 23jährigen T. Als diese nun für L.'s kleines Kind auf einem Spirituskocher Milch wärmen wollte, kippte der Tisch, der Kocher schlug um und die T. verbrannte sich an dem überlaufenden brennenden Spiritus die linke Hand so schwer, daß ein Arzt noch im Januar ds. Js. eine Verminderung der Arbeitsfähigkeit um die Hälfte begutachtete. Das Kippen des Tisches war aber dadurch herbeigeführt worden, daß L. unter dem einen vorderen Beine des Tisches, das zu kurz war, nicht lange vorher die für gewöhnlich untergeschobenen Holzler entfernt und sie versehentlich nicht wieder an ihre Stelle gebracht hatte. So gab die Tischplatte, als sich die T. darauf stützte, nach und der Unfall war geschehen. Unter diesen Umständen war an L.'s Haftpflicht für den Schaden nicht zu zweifeln, und er konnte nur froh sein, daß ihm seine Haftpflichtversicherung beim Stuttgarter Versicherungs-Verein Ersatz für die Schadenzahlung von 3750 M. brachte, mit der er die Verletzte abfinden konnte.

**Reklameteil.**

**Hohenlohesches Hafermehl**

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohesches Hafermehl zugesetzt wird.

**Amtliche und Privatanzeigen.**

Calw.

**Geschäftshausverkauf.**

Herr Gottlob Handt, Bäckermeister hier, bringt am **Dienstag, den 2. April 1907, vormittags 11 Uhr**, auf dem hiesigen Rathaus sein Doppelwohnhaus Nr. 458 und 459 in der Bischoffstraße im letzten Termin zum Verkauf. In dem Anwesen wird seit langer Zeit eine gutgehende Bäckerei und Wirtschaft betrieben, daselbe eignet sich aber infolge seiner günstigen Geschäftslage auch zu jedem anderen Geschäftsbetrieb. Kaufsliebhaber werden eingeladen. Den 19. März 1907.

**Ratschreiber Dreher.**

**Unterreichenbach.**

Der auf nächsten Montag fallende Vieh- und Schweinemarkt wird wegen der Seuchengefahr

**nicht**

abgehalten.

Den 19. März 1907.

Schulth. Scholl.

**Wildberg.**

**Nadelstammholz-Verkauf.**

Das in den Stadtwaldungen Klosterwald und Gemeinssberg angefallene Nadelstammholz mit zusammen 219,32 Fm. kommt unter den allgemein üblichen Bedingungen im Submissionswege zum Verkauf und zwar: 5,03 Fm. II. Kl., 39,78 Fm. III. Kl., 161,35 Fm. IV. Kl. und 13,16 Fm. V. Kl. Viehhaber werden eingeladen, ihre Offerten in ganzen und zehntel Prozente der Neuzerpreise des Forstbezirks Wildberg in geschlossenem Couvert mit der Aufschrift „Offert auf das Nadelstammholz der Stadtgemeinde Wildberg“, bis spätestens

**Mittwoch, den 27. März, vormittags 9 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der eingelaufenen Offerten, welcher die Submittenten anwohnen können, stattfindet, bei dem Stadtschultheißenamt einzureichen.

**Waldmeisteramt: Wader.**

**Weilderstadt.**

**Nadelholz=Stammholz=Verkauf im schriftlichen Aufstreich.**



Aus den Stadtwaldungen Striechhölzle, Gagenich, Wolfsloch und Ansbusch auf Markung Wöttingen kommen ca. 1000 Fichten und Tannen mit 198 Fm. II., 184 Fm. III., 236 Fm. IV. und 14 Fm. V. Klasse in 15 kleineren und größeren, mehrere Klassen enthaltenden Losen zum Verkauf. Losverzeichnis und Verkaufsbedingungen, sowie Abschriften der Aufnahmeregister können (letzte gegen Bezahlung) von **Forstwart Wiedemann** in Wöttingen bezogen werden. Die Angebote auf die einzelnen Lose sind in ganzen und 1/100tel Prozente der laufenden Tarpreise des Forstverbands Calw von den Bieternden unterzeichnet und verschlossen mit der Aufschrift **„Gebot auf Nadelstammholz der Gemeinde Weilderstadt“** spätestens am **Dienstag, den 26. März 1907, vormitt. 3 Uhr**, bei dem Stadtschultheißenamt Weilderstadt einzureichen. Am 19. März 1907.

**Stadtschultheißenamt.**  
Beyerle.

**Oberhangstett.**

**Stangen-Verkauf.**



Am **Dienstag, den 26. März d. J., vormittags 10 Uhr**, kommen an Ort und Stelle im hiesigen Gemeinsswald zum Verkauf:

20 Stück	3-5 m lang
75 "	5-7 "
172 "	7-9 "
146 "	9-11 "
48 "	11-13 "
120 "	13-16 "

Zusammenkunft im Ort.

**Gemeinderat.**

**Bekanntmachung.**

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß die Zeit für den Besuch der Kranken im Krankenhaus auf nachmittags 3-5 Uhr festgesetzt ist. Außerhalb dieser Zeit wird der Zutritt in das Krankenhaus zum Zweck des Besuchs von Patienten nur in ganz bringenden Fällen gestattet. Calw, 19. März 1907.

**Stadtschultheißenamt.**  
Gonz.

Eine freundliche

**Wohnung,**

3 Zimmer mit Zubehör sucht — wer, sagt die Exped. ds. Bl.





### Dedenpfronn. Schlachtfarrenverkauf.

Die Gemeinde fest einen sehr schweren Farren dem Verkauf aus. Angebote sind schriftlich, längstens bis Dienstag, den 26. März d. J., einzureichen. Verkaufsbedingungen sind auf dem Rathaus zur Einsichtnahme aufgelegt. Gemeinderat.

### Verlosung

## Württ. Staats-Schuldverschreibungen.

Die Liste über die am 11. März gezogenen Württ. Staatsobligationen ist eingetroffen und besorgt das Nachsehen kostenlos die

Creditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw.

## Lichtbilder-Vortrag.

Am Sonntag, den 24. März, findet im Gasthof zum „Hirsch und Lamm“ in Hirsau ein Lichtbildervortrag von Herrn Heinrich Schürmann aus Stuttgart statt über:

„Aegypten, das schöne Wunderland der Pyramiden“.

Jedermann ist hierzu freundlichst eingeladen.

Anfang abends 6 Uhr.

Eintritt à Person 20 Pfg.



Großes Lager in

## Herren- und Knaben-Anzüge

von billigster bis feinsten Qualität,

Sommer-Jodenhoppen in großer Auswahl,

Schulanzüge, Leibhosen,

beste blaue Schutzanzüge,

Arbeitskleider aller Art,

empfiehlt billigt

## Fried. Wetzel

Kleidergeschäft.

Arbeit nach Maß — gut angefertigt.

Musterkarten stehen zu Diensten.

## H. Nauen & Co., Hoflieferanten, Mainz a. Rh.

Unsere ff. Ungarweine: Süßer Ungarwein, Ruster, Meneser, Medizinal-Ungarwein, Oedenburger, sowie Portwein, Sherry, Malaga, Madeira, Muskat und Samos sind erhältlich in Calw bei

Julius Seeger, Weinhandlung.

### Hirsau.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag, den 23. März 1907, stattfindenden

## Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Waldhorn“ hier freundlichst einzuladen.

Paul Böttinger,

Sohn des Paul Böttinger, Schlossers hier.

Albertine Rogez von Batenheim.

Abgang 1/2 1 Uhr.

## Emil G. Widmaier, Bahnhofstrasse,

empfiehlt sein Lager in sämtlichen bewährten Linoleum-Marken:

## Stückware, Läufer, Teppiche, Vorlagen,

Inlaid-Linoleum (Muster vollständig durchgehend)

in Granit, Moiré, Velour, Holzmaser, Jaspe, Parquet und Teppich per qm von M. 2.35 an.

Druckware in prachtvollen Parquet- und Teppichmustern per qm von M. 1.50 an. Reste noch billiger.

Allerneueste reichhaltige Musterauswahl u. Qualitätsproben von Linoleum stehen gerne zu Diensten.

Vertretung der Delmenhorster- und Germania-Linoleumwerke.

## Die Eröffnung meiner Modellhut-Ausstellung, sowie den Eingang sämtlicher Neuheiten der Saison

erlaube mir anzuzeigen und lade zu geneigtem Besuch freundlichst ein.

## Luise Leberz.

### Verlosung

## Württemb. Staats-Obligationen.

Die Ziehungsliste der am 11. ds. stattgehabten Verlosung liegt bei mir auf und kann von Jedermann eingesehen werden.

Gleichzeitig bringe ich in Erinnerung, daß ich den An- und Verkauf sämtlicher

## Wertpapiere

streng reell und billig besorge.

## Emil Georgii.

### Rötenbach.

## Fahrnis-Verkauf.

Die Unterzeichneten verkaufen am Montag, den 25. ds. Mts., im öffentlichen Aufsteich die mit dem Anwesen des Michael Fenschel, Bauers in Rötenbach, miterkauften Haus- und Baumannsfahrnisse in dessen Behausung von morgens 9 Uhr an, und zwar kommen zum Verkauf:

4 Kühe, eine hiebov mit Kalb, 1 Schwein, Gähner, 2 aufgemachte Leiterwagen, 1 Langholzwagen, 1 Winde, Ketten, 3 Pflüge, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, Sen und Dehnd, Stroh, etwa 6 Wagen trockene Waldstreu, ca. 1000 Liter Rost, Haber und Dinkel, Faß- und Bandgeschirr, 1 Dreschmaschine, 1 Rübenschnidmaschine, Brennholz, Pferdegeschirr und 2 Paar Pferdedecken, Mähen, Kartoffeln, 1 Schlitten, Betten, Rähren, sowie noch sonstige Haus- und Baumannsfahrnisse aller Art, gegen sofortige Bezahlung, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Albert Preshburger,  
Emil Türndorfer  
aus Nellingen DK. Horb.

## I. Kraftsportverein Calw.

Heute Mittwoch, abends 8 Uhr, tritt die Männerriege wieder zusammen. Freunde und Gönner des Athletiksports sind freundlichst eingeladen. Der Vorstand.

## Kaufmann

der Colonialwarenbranche zur Führung eines Konsumladens gesucht. Gest. Offerten mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen befördert unter „C“ die Red. ds. Bl.

## Eine Wohnung

hat für eine kleinere Familie oder auch für eine einzelne Person auf 1. Juli zu vermieten

Michael Rober, Salzgasse 63.

1 großer moderner Pfeiler-Spiegel (Trumeau),  
1 zweitüriger lackierter Kleiderschrank,  
1 polierter Tisch,  
1 Bügeltafel,  
1 verstellbarer Rinderstuhl,  
alles noch gut erhalten, wegen Wegzug preiswert zu verkaufen.  
Zu erfragen im Compt. ds. Bl.

Eine freundliche

## Wohnung

von 2 oder 3 Zimmern hat wegen Wegzugs des seitherigen Mieters sofort oder später zu vermieten

Georg Pfeiffer, Badstraße.

## Herrschaftliche Wohnung

in Hirsau (Villa Hasenhein) per sofort oder später zu vermieten. Offert. beförd. die Exped. ds. Bl.

## 1500 Mk. und 2600 Mk.

werden auf gute doppelte I. Hypothek aufzunehmen gesucht durch

Verwaltungsrat Staudenmeyer.

Gesingen.

## Schwenmsteine, Zement, Rheinland, Salziegel u. Metersteine

treffen nächster Tage auf Station Altbengstett ein und nimmt Bestellungen entgegen

S. Vetter, Ziegler.



# Die Neuheiten der Saison

sind eingetroffen und bieten **grosse Auswahl** in:

Damenkleiderstoffen, Wollmousseline,  
Blousenstoffen in Seide und Wolle,  
Costume-Röcken.

Muster stehen gerne zu Diensten.

Telephon 68.

## Ernst Schall, Calw.

Modewaren- und Aussteuer-Geschäft.



Neuheit der Saison:

### Fahrrad mit Motor.

Ganzes Gewicht 37 kg.

Moment-Luftschlauchdichtung i Schlauch eingegossen, schließt von selbst sofort luftdicht alle entstehende Nagelschäden.

### Fr. Herzog, Calw, Reparaturwerkstätte m. Motorbetrieb

Vertretung und reichh. Lager der

**Fahrradwerke Act.-Ges. Neckarsulm,  
Masch.-Fabrik Gritzner A.-G. Durlach,  
Presto Fahrradwerke Chemnitz.**

Presto-Tourenrad, gediegen und hochsein zu Mk. 115,

Neckarsulm u. Gritzner Tourenrad, rote Decken " " 125,

Spezial-Straßenrenner, gelbe Felgen, rote Decken " " 125,

sämtliche mit Freilauf- und Rücktrittbremse ausgestattet.

Gratiszugabe: Acetylenlaterne, Glocke, Schloß, Ständer.

Bitte meine Schaufensterauslage zu beachten.

Gefälligkeit meines Hauptlagers ohne Kaufzwang gestattet.

Lanfmäntel von Mk. 5.- an  
Luftschläuche " " 3.- "

### Tit. Radfahrern

deren Fahrrad noch nicht mit Freilauf und Bremsnabe versehen ist, kann ich (infolge großen Absatzes) ein vollständig neues Hinterrad mit

#### Torpedo-

oder die an Bremskraft unerreichte

#### N. S. U. Freilauf-bremsnabe

zu dem billigen Preis von Mk. 18.- einsetzen.

Sämtliche Bedarfsartikel billigst.

# Die Neuheiten in Damenblousen

fürs Frühjahr sind eingetroffen.

## Emilie Herion b. Rössle.

# „Waldorf-Astoria-Cigaretten!“

Die Eröffnung meiner

## Modellhut-Ausstellung,

sowie den Eingang sämtlicher Neuheiten der Saison erlaube mir anzugeigen und lade zu geneigtem Besuch freundlichst ein

**Nane Schaible, Badgasse.**

Tranerhüte sind stets vorrätig.

## Meine Musterkarte in Kleiderstoffen

für Frühjahr und Sommer

ist eingetroffen und empfehle dieselbe zur Benützung angelegentlichst. Die Obige.

## Frauen und Mädchen

finden als Spulerinnen dauernde und lohnende Beschäftigung bei

**Christ. Lud. Wagner,  
Westenfabrik.**

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der K. Oelischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hierzu 1 Beilage.

# Laden

## mit trockenen Magazinen

in zentraler Lage der Stadt zu mieten gesucht.

Gefl. Offerten unter „C“ an die Red. ds. Bl. erbeten.

Meiner werthen Kundschafft mache ich hiemit die erg. Mitteilung, daß ich infolge eines Backofenunglücks für die nächsten 10-14 Tage

## nicht baden und auch keine Bäder abgeben kann.

Mit der Bitte, mir das seitherige Vertrauen zu bewahren, zeichne

hochachtungsvoll

**Hermann Schnürle.**



## Frische Schellfische

Donnerstag eintreffend empfiehlt

**G. F. Grünenmai jr.,  
Calw, Telefon 76.**

Zwei kleinere oder ein größeres

## Zimmer mit Küche

sofort oder später zu mieten gesucht. Offerten erbeten an die Red. ds. Bl.

Gesucht bis 1. April ein

## Mädchen

nicht unter 18 Jahren, welches im Kochen etwas erfahren ist.

Näheres bei Frau Kern a. Markt.

Unterzeichneter hat 20 Zentner

## Alferhen

zu verkaufen

**W. Schwarz, Stammheim.**

## Erwigen Alee und Wiesenheu

hat zu verkaufen

**F. Maier z. Schwane.**

Alsburg.

70 Ztr. guteingebrachtes

## Heu u. Oehmd

(35 Ztr. Kleeheu) verkauft

**Christian Kober z. Sonne.**



Ein stärkeres

## Rind

setzt dem Verkauf aus

**Christian Kentschler, Teinach.**

# Calwer Wochenblatt.

Donnerstag

Beilage zu Nr. 46.

21. März 1907.

## Privat-Anzeigen.

### Spar- und Vorschußbank Calw.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Wir nehmen fortwährend — auch von Nichtmitgliedern — Spar- und Depositengelder, sowie Bareinlagen in laufende Rechnung und halten uns zur Annahme von Anlehen gegen Kündigungsfrist und angemessene Verzinsung empfohlen.

## Gewinnbringend.

Ein höchst leistungsfähiges Großhaus der Lebensmittelbranche richtet an allen Orten des Calwer Oberamtes fleißigen, zahlungsfähigen Leuten Geschäfte ein.

Offerten unter **P & Co.** an die Exped. ds. Bl.

## Waldpflanzen,

namentlich schöne, verschulte

**Sichten, Forchen und Weistannen,**

sowie alle anderen Sorten

**Nadel- und Laubholzpflanzen**

empfehlen

Preisverzeichnis  
zu Diensten.

**Ch. Geigle, Nagold,**

Forstbaumschulen und Samenhandlung.

## Fleischkonserven

aller Art.

### Fleisch- und Wurst- waren

nach  
**Braunschweiger, Westphälischer  
und Thüringer Art**

in nur bester Qualität und von feinstem  
Geschmack liefert die

**Württ. Fleischwarenfabrik Tübingen.**

Zu haben in allen einschlägig. besseren Geschäften.

Man verlange ausdrücklich unsere Ware

*Außer Fleisch haben wir auch Trichinen-Be-  
schau eingeführt und können wir für größte  
Reinheit und Dauerhaftigkeit unserer Waren  
garantieren!*

## Saat- u. Speise-Kartoffeln

früheste Rosenkartoffeln . . . pr. Ztr. 4.80 Mk.,  
gelbe Johanne, sog. Neun Wochen . . . 5.20 "  
früheste Kaiserkronen . . . . . 6.— "  
ferner ausgezeichnete Saat- und Speisekartoffeln, späte,  
Imperator, Welkerödörfer u. Kaiserkronen pr. Ztr. 4 Mk.

empfehlen

**D. Herion.**

## Das Fischermädchen von der Bretagne.

Von B. W. Howard.

1. Kapitel.

Spät an einem Herbstnachmittag hielt die kleine rot und gelbe Postkutsche vor dem Hotel des Voyageurs in dem bretagnischen Dorfe Plouvenec. Von der Eisenbahnstation bis in diese entlegene Gegend, wo noch inmitten reicher, landschaftlicher Schönheit, Aberglauben und Unwissenheit herrschen, dehnten sich endlose weiße Wege zwischen sechs Fuß hohen graniternen Dämmen. Diese, fossés genannt, sind mit Erdbreich bedeckt, mit Moos und üppigem Schlingkraut bewachsen und von knorrigen Eichenstämmen gekrönt, die mit ihren geklappten Ästen ganz wesentlich zum dortigen Landschaftsbild gehören.

Während der vierstündigen Fahrt hatte der schwerfällige Kasten seine Insassen erbarmungslos durchgeschüttelt. Mr. Everett Hamor, der zwischen Schachteln, Reisetaschen und den Mustertoffern verschiedener Handlungsreisender eingeklinkt saß, mit deren Ellbogen er häufig in unliebsame Berührung gekommen war, zweifelte stark an der Möglichkeit, sich jemals wieder aus der fürchterlichen Enge zu befreien. Um so angenehmer war er überrascht, beim Aussteigen noch alle seine Glieder beisammen zu finden. Behaglich streckte er seine langen Beine und schaute sich wohlgefällig um.

Die Dorfältesten saßen an kleinen Tischen vor dem Café des Voyageurs und labten sich mit Absinth, Wermuth und politischen Gesprächen. In Plouvenec gab es zwei Cafés von Bedeutung. Besonders hervorragende Persönlichkeiten pflegten das eine nur zu verlassen, um quer über den Platz nach dem andern zu wandern. In beiden Cafés gab es alltäglich eine Ebbe- und Flutzeit, je nachdem sich der Hauptstrom der Besucher dem einen oder dem andern zuwandte. Als Hamor anlangte, war bei den Voyageurs soeben die Flut eingetreten.

„Da kommt wieder ein Pariser Maler,“ war die stillschweigende Annahme der ehrenwerten Stammgäste von Plouvenec, als der junge Mann, nach kurzer Musterrung seiner nächsten Umgebung, mit raschem Schritt auf die unter der Tür stehende Wirtin zuging. Madame war entschieden eine Frau nach seinem Geschmack, das erkannte er sofort und die Zeit bestätigte seinen ersten Eindruck; auch Madame hörte niemals auf, den jungen Mann mit demselben beifälligen Lächeln zu betrachten, mit dem sie ihn, heute bei ihrem ersten, die Zimmerfrage betreffenden Gespräch, begrüßte.

Madame glückte eigentlich einer stolzen Römerin mit bretagnischer Kopfbedeckung. Fünf Fuß acht Zoll hoch, von kräftigem Körperbau, eine angenehme Erscheinung — und stark genug allzu lärmende Kunden zur Tür hinauszujagen ohne sich sonderlich anzustrengen, gehörte sie entschieden zu den wenigen Glücklichen, die das Schicksal ihrer Lebenssphäre richtig angepaßt hat.

Noch niemals hatte sie jemand zornig gesehen, ihre ganze Persönlichkeit war viel zu achtunggebietend, als daß man hätte wagen dürfen, ihren Unwillen zu erregen. Ruhe und Kraft brühten sich in jeder ihrer Bewegungen aus. Madame war eine Nacht, der sich zu wiederholten Malen gewiesen wäre. Es gab auch einen Hausherrn, einen starken, vollblütigen Mann, den man jedoch nur wenig sah und von dem man nicht recht wußte, was für eine Rolle er in Madame's Haushalt spielte. Auch sieben Kinder waren vorhanden, schienen aber die Aufmerksamkeit ihrer Mama nicht eben sonderlich in Anspruch zu nehmen, auf eine oder die andere Art ward für ihre leiblichen Bedürfnisse gesorgt, im übrigen kannte Madame die Angst und die Schwächen gewöhnlicher Erdenmütter nur vom Hörensagen.

Madame und Hamor fanden augenscheinlich Wohlgefallen an einander. Sie sah in ihm den hübschen, lebenswürdigen Burtschen, der ihr nur wenig Mühe machen und voraussichtlich seine Rechnungen pünktlich bezahlen werde. Ihm erschien sie als eine tüchtige, wirtschaftliche Frau, die für seine persönlichen Bedürfnisse sorgen und ihn nie mit Weinen und Klagen belästigen würde, wie ländliche Wirtinnen zu tun pflegen, denen die Arbeit über den Kopf wächst. Solche Ansprüche an sein Mitgefühl waren Hamor ganz besonders widerwärtig, ob weil er zu viel oder zu wenig von letzterem besaß, darüber hatte er noch nie nachgedacht.

Auf sein Befragen erfuhr er aus Madames klaren verständigen Antworten, daß seine Freunde in der Nähe des Dorfes bei der Arbeit seien, so machte er sich denn, durch einen Jubel gestärkt, auf den Weg, um sie aufzusuchen.

Vor ihm lag ein offener Platz, auf dem außer ein paar Eichen, die dicht beim Wirtshaus standen, keinerlei Vegetation zu erblicken war. Die kahle Sandfläche, die den hochtönenden Namen la Place Nationale führte, schien der Gemeindegänger von Plouvenec zu sein, auf dem die Märkte, die Gavotten, Kampfspiele und andere Volksbelustigungen abgehalten wurden, die Menagerien und Wachstafelkabinette sich sehen ließen. Jenseits dieses Platzes sah man einen glänzenden Wasserstreifen, aus welchem sich das alte Festungswerk erhob mit seinen zackigen Granitmauern, Türmen und breiten Wällen. Ueber den Zinnen ragten Baumwipfel hervor und ein Kirchturm inmitten steiler Dächer.

ern  
nicht  
Brem-  
f, kann  
en Ab-  
ständig  
d mit  
o-  
mstrast  
lauf-  
Wohell  
1907  
preis von  
egen.  
billigst.

azinen  
zu mieten  
an die  
mache ich  
ab ich in-  
für die  
keine  
ann.  
jeitherige  
ne  
vollst  
hürle.  
fische  
iehit  
ai jr.,  
76.

beres  
che  
en gesucht.  
ds. Bl.  
welches im  
a. Markt.  
Beilage.



Die alte, enge und winklige Stadt Plouvenec, auf einer Insel gelegen, die von einem breiten Meeresarm umspült wurde, war mit dem jüngeren Dorfe gleichen Namens nur durch eine Zugbrücke verbunden. Die Festung selbst war ein wunderlicher, unschöner Bau, der mancherlei hätte berichten können. Fünf Jahrhunderte lang hatte sie in der Geschichte der Bretagne, während der zahlreichen Kriege, die das Land verheerten, eine wichtige Rolle gespielt; Du Guesclin, Rohan und andere tapfere Feldherren hatten sie ihrer Zeit belagert und eingenommen. Alte Ueberlieferungen erzählen auch, nicht gerade zum Ruhm der Festung, daß sie im vierzehnten und fünfzehnten Jahrhundert ein Zufluchtsort für Diebe, Landstreicher und ritterliche Tunichtgute gewesen sei. Diese Zeiten waren jedoch längst vorüber. Jetzt drang kein Kriegslärm mehr bis zu dem schläfrigen kleinen Inselort, von dessen grasbewachsenen Wällen man die weite Wasserfläche überblickte, auf der nur friedliche Fischerboote dahinjagelten.

Hamor schlenderte die lange Dorfstraße hinunter. Auf der einen Seite zog sich eine Reihe kleiner weißer, spitzeckiger Häuser hin, die andere bildete den Quai von Plouvenec. Zahlreiche Boote ankernten hier; der Wind bewegte die Fischnetze, die an den Masten zum Trocknen aufgehängt waren, daß sie gleich Schatten hin- und herhuschten. Weiter unten reiheten sich kleine Verkaufsbuden am Quai entlang. Ein scharfer Salzgeruch erfüllte die Luft, und die Wellen der zurückströmenden Flut wühlten ungeduldig an den Grundmauern des Granitdammes. Die Straße lief um eine Landspitze herum und mündete in den breiten Weg an der Meeresbucht.

Eine zahlreiche Menschenmenge stand dort, auf das Einlaufen der hunderte von Fischerbooten harrend, die ihr Nahrung, Arbeit und Handel bringen sollten. Mit diesen Booten, die gleich einer Schar großer, majestätischer Vögel langsam heranglitten, zog das Leben in Plouvenec ein. Der Abendhimmel glänzte auf ihren mattroten Segeln und verlieh ihnen einen leuchtenden, wärmeren Ton. Fern am westlichen Horizont hing der Sonnenball und warf beim Scheiden einen breiten, goldenen Strahl wie eine Lichtsäule über die Wasserfläche, der sich in den üppig wuchernden Massen gelben Seetangs verlor, womit die großen Felsen zu Hamors Füßen bedeckt waren. Zarre rosige Wällchen schwebten über ein fernes Vorgebirge. Weit im Westen schimmerte die lange Küstenlinie.

Auf der niederen Mauer, die Weg und Bucht von einander schied, saßen Gruppen strickender Weiber, die plaudernd und scherzend einander Klatschgeschichten erzählten und dabei von Zeit zu Zeit in lautes, lärmendes Lachen ausbrachen. Es waren meist Fischermädchen, welche in der großen Sardinenhandlung, die an der Straße lag, Beschäftigung fanden. Halb unbewußt lauschte Hamor, der auch auf der Mauer Platz genommen hatte, ihrem Gepräche. Sie erschienen ihm wie ein Teil der Landschaft selbst. Ihre Hauben waren Flecken von glänzendem Weiß, die verblichenen Farben ihres Anzugs machten sich prächtig auf dem grauen Gestein. Dann schweifte Hamors Blick auf die Bai hinaus. Er sah die Sardinenboote, einen langen Zug von Fischerbarken, die vom leichten Seewind getrieben langsam auf den Quai zusetelten. Der Wind wehte aus der Richtung der Lannions her, jener oben Inselgruppe am fernen Horizont, von wo soeben ein heller Schein herüberblitzte — das Licht des Leuchtturms sandte seinen freundlichen Gruß aus der Seemannswelt.

Der junge Maler war in tiefes Nachdenken versunken. Er stellte Betrachtungen über verschiedene hübsche Mädchen seiner Bekanntschaft an, und überlegte bei sich, ob sie wohl auch wirklich ganz so reizend seien, als sie ihm erschienen waren. Er dachte auch seines wilden Lebens in Californien und wie er dort einmal Monate hindurch in wortloser Anbetung und Bewunderung zu den schneebedeckten Gipfeln des Mount Shasta aufgeblickt hatte, es ihm jedoch niemals in den Sinn gekommen war, an der Schönheit dieser Naturwunder zu zweifeln. Hamor vergötterte die Natur, ein Weib hatte er noch niemals vergöttert.

Langsam weitersehrend, warf er einen prüfenden Blick auf die Strickerinnen, die Frauen, Schwestern und Töchter der rauhen Seeleute, die zur See wacker arbeiteten, und am Lande wacker zechten. Viele von diesen Frauen und Mädchen, gewiß die meisten, waren rein und unschuldig im Denken und Tun, aber unlautere Einflüsse umgaben sie von der Wiege an. Hohe Mißhandlungen, Trunkenheit, Fluchen und Schwören sahen und hörten sie von früh auf; der Anblick des Vasters war ihnen vertraut, wie dem glücklichen Kinde das Anblick der Mutter und ihr süßes Wiegenlied. Sie kannten kein anderes Leben und waren durch die Gewohnheit abgestumpft gegen Auftritte, bei denen einem jungen Wesen das Blut in den Adern erstarren sollte. Von dem Glück einer sorgsam behüteten Kindheit wußten sie nichts, die Zucht und Sitte, in der andere junge Mädchen aufwachsen, war ihnen fremd. Und doch sah man unter den Strickerinnen dort auf der Mauer Gesichter von einer Reinheit und Bornehmtheit der Züge, wie die einer jungen Fürstin, Augen, die zwar led, aber doch ehelich und offen in die Welt blickten, elastische Glieder, die von Jugend und Gesundheit zeugten. Sie alle trugen den einfachen, schönen Kopfschmuck, der auch dem härtesten, gewöhnlichsten Gesichte einen gewissen Reiz verleiht, und einem frischen, jugendlichen Köpfechen einen unbeschreiblich anmutigen Anstrich gibt.

Hamor vertiefte sich bei seinen Betrachtungen nicht etwa in psychologische Probleme, er ließ nicht das innere Leben dieser Menschen, ihre Leiden und Freuden vor seinem Geiste vorüberziehen. Künstlerischer Enthusiasmus bewegte ihn einzig und allein. Er war entzückt von ihren Formen und Farben; sein befriedigtes Schönheitsgefühl spiegelte sich in dem freudigen Ausdruck des jugendlichen Antlitzes, in welchem Uneingeweihte vielleicht fälschlich persönlichen Anteil oder Bewunderung lesen. Auch die Frauen mochten wohl den Blick seines Auges misverstehen.

Ihr Gesichter und ihre Bewegungen bewiesen nur zu deutlich, daß sie sich der Gegenwart des schönen jungen Herrn bewußt waren.

(Fortsetzung folgt.)

### Dienstmädchen= Gesuch.

Für einen besseren Haushalt ohne Kinder wird per 1. April bei guter Bezahlung ein solches anständiges Mädchen, nicht unter 20 Jahren, das schon in guten Häusern gedient hat und etwas vom Kochen versteht, gesucht.  
Frau Ida Stoll in Pforzheim, Schulze-Delitzschstraße 26, vorm. Villa Krauß.

### Ein Mädchen

von 15—16 Jahren wird bis 1. Mai oder früher gesucht.  
Von wem sagt die Red. d. S. Bl.

### Schreiner

1 oder 2 tüchtige auf Möbel gut eingearbeitet, können bei dauernder Beschäftigung auf Ostern eintreten bei

Wih. Gutmacher, Schreinerstr., Büchenbrunn b. Pforzheim.

### Junge,

Ein kräftiger welcher Lust hat die Bäckerei gründlich zu erlernen, wird sofort oder später angenommen. Gute Behandlung wird zugesichert.

August Mürrle, Bäckermeister, Weissenstein.

Altburg.  
Ca. 30 Jtr.

### Heu u. Oehmd

verkauft M. Ronenmann.

### 60 Jtr. gut eingebrachtes Heu u. Oehmd

hat zu verkaufen Frau Weizer, Bischoffstr. 499.

### Milch! Milch!

100—200 Liter täglich gesucht; gute Kauktion wird gestellt. Näheres bei Hrn. Gustav Schwämmle z. Ochsen.

Aelteste deutsche  
Sectkellerei

Gegründet 1826.  
Kgl. Württ. Hofliefl.

Kessler  
Sect

G.C. KESSLER & CO  
ESSLINGEN

Zu haben bei:  
Emil Georgii  
Apotheker Th. Hartmann  
Th. Wieland, Alte Apotheke  
C. F. Grillenmayr jr.  
Louis Scharp  
Apotheker G. Wohl } Liebenzell. Calw

### Knochenbrod

fein mittel oder grob } per Zentner  
N. 10. — N. 9. — }  
empfiehlt

Richard Wimmenauer,  
Strian O. A. Calw.

## Gebisse,

alte künstliche, auch Teile derselben, werden nur am **Donnerstag Vormittag** in **Teinach** im **Hotel Hirsch**, Zimmer Nr. 3, gekauft und gut bezahlt.

## Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dem geehrten Publikum von Stadt und Land zur

## Anfertigung von Treppen und Geländer

jeder Art und verschiedener Holz- ausführung.  
Hochachtend  
**J. Weimert,**  
Treppen- u. Zimmergeschäft,  
Neuer Weg 646.

## Zauber

verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugend- frisches Aussehen, zarte, weiche, sammel- weiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die echte

**Stedenpferd-Fillemilch-Seife**  
von Bergmann u. Co., Kadebeul mit Schugmarke: Stedenpferd.  
à St. 50 J bei G. Weizer, G. Pfeiffer, Amalie Feldweg; in Weilderstadt: Apoth. Pfeifferteller

## Flechten

auswachs und trockene Schuppenflechte akroph. Ekzema, Hautausschläge.

## offene Füße

Beinwunden, Beinschwürs, Aderleins, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der besten bewährten

## RINO-SALBE

frei von Gift und Säure. Dose Mark 1.—. Dankschreiben geben täglich ein. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot u. Firma Rich. Schubert & Co., Weinsöden. Fälschungen weisen man zurück. Wachs, Naphthalin je 15, Walrat 20, Benzoes- fett, Vanol. Terp., Kampferpulver, Perubalsam je 5, Eucalypt 30, Chrysanolin 0,5. Zu haben in den meisten Apotheken.

Guterhaltenen  
**Kochherd**  
hat billig zu verkaufen  
W. Sandt,  
Lederstraße.

## 4 bis 6 tüchtige Tagelöhner

## und 1 oder 2 Steinbrecher

können sofort eintreten bei  
**Georg Maier,**  
Liebenzell.

Stammheim.  
Ein zum ersten oder  
ein zum zweitenmal  
trächtiges  
**Mutterschwein**  
verkauft  
Kober, Wagner.

Eine französische  
**Widder-Häsin**  
mit drei 4 Monate alten  
Jungen verkauft  
**Rudolf Meesch,** Schweizer,  
Hof Dide.

